

Rohstoffe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat FEBRUAR 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantnische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	Februar 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	1,460	14,196	180	270	—	—	—	16,106	29,476
Trame	—	257	4,709	128	1,116	53	339	9,793	16,395	19,160
Grège	—	711	21,578	—	2,481	—	—	7,707	32,477	11,201
Crêpe	—	—	830	1,845	—	—	—	—	2,675	—
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—
	—	2,428	41,313	2,153	3,867	53	339	17,500	67,693	59,837

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	Baumwolle 1,179 kg
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	330	8,436	19	40	—	10	29	
Trame	525	12,160	55	35	67	35	—	
Grège	582	15,218	—	13	—	5	—	
	1,437	35,814	74	88	67	50	29	

ZÜRICH, 29. Februar 1924.

Der Direktor: SIEGFRIED.

Frankreich.

Ausdehnung der Kunstseide-Herstellung. In der französischen Litzen- und Spitzenindustrie von Calais und Caudry hat die Verwendung von Kunstseide einen derartigen Umfang angenommen, daß die Fabriken dem Bedarf nicht mehr genügen können. In jüngster Zeit wurden daher verschiedene neue Gesellschaften für die Errichtung von Kunstseidenfabriken gegründet, so die Société industrielle de Landrecies in Nordfrankreich; in Valenciennes wurde die Soie artificielle de Valenciennes errichtet; zwei andere Fabriken sind im Bau in Neuilly-en-Thelle (Oise), und in Compiègne.

Die gegenwärtig bestehenden Kunstseidenfabriken sollen mit Aufträgen auf drei Monate hinaus versehen sein.

Italien.

Von der italienischen Textilindustrie. kh. Aus Triest wird uns berichtet: Unter den kriegsbeschädigten Unternehmungen Neuitaliens, denen die italienische Regierung unlängst eine namhafte Anleihe gewährt hat, um deren Wiederinstandsetzung zu ermöglichen, befanden sich auch, wie seinerzeit gemeldet, die großen Baumwollwebereien in Strazig und Podgora der Triester Firma Brunner. Diese Fabriken, die sich während des Krieges geradezu in der Feuerlinie befanden und arg hergenommen wurden, müssen von Grund auf neu gebaut werden. Dank der Unterstützung der Regierung ist es der Firma Brunner gelungen, alle Schwierigkeiten, die die Rekonstruktion zu verhindern oder aufzuhalten schienen, aus dem Wege zu räumen. Der Wiederaufbau der Fabriken wird demnächst in Angriff genommen werden. Gleichzeitig sind auch, wie man erfährt, die Verhandlungen, die von der Direktion dieser Unternehmungen mit Unterstützung der italienischen Regierung in Berlin und Paris bezüglich der Anschaffung der notwendigen Maschinen geführt wurden, zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Obgleich die Naturalleistungen seitens des Deutschen Reiches eingestellt sind, werden die Maschinen der Brunner'schen Textilfabriken trotzdem auf Rechnung der Kriegsschädigung von der deutschen Industrie geliefert werden. Damit ist die baldige Wiederaufnahme eines Betriebes gesichert, der vor dem Krieg sehr bedeutende Erfolge erzielt hatte.

Polen.

Die Kunstseide-Fabrikation, die vor einigen Jahren auch in Polen aufgenommen wurde, entwickelt sich nach einer Mitteilung der Fachzeitung „Tessuti d'Italia“ in raschem Tempo. Die Produktion belief sich im vergangenen Jahre auf 450,000 kg. Gegenwärtig sind in der polnischen Kunstseidenindustrie 4000 Arbeiter beschäftigt. Die Rohprodukte, die bis vor kurzem noch vom Auslande bezogen werden mußten, werden nun von einer Holzstoff-Fabrik im Lande selbst hergestellt.

Kanada.

Errichtung einer Seidenweberei. Die Seidenindustrie faßt auch in diesem Lande Fuß. Nach einer Meldung des „American Silk Journal“ wurde zwischen dem Staat und einer Gesellschaft, die sich Grout's Ltd. nennt, ein Vertrag betr. Grundstückerwerbungen unterzeichnet. Die Gesellschaft, deren Kapital 1,000,000 Dollar beträgt, beabsichtigt in St. Catherines, Ontario, eine Seidenweberei für Crêpes und andere Seidenstoffe zu errichten.



Rohstoffe

Italienischer Baumwollbericht. Zu diesem Berichte unseres H.-Mitarbeiters in Triest, in No. 2, Seite 21, wird uns von der Firma Gebr. Volkart in Winterthur mitgeteilt, daß, neben

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Februar 1924

Konditioniert und netto gewogen	Februar		Januar/Februar	
	1924	1923	1924	1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	11,623	16,815	21,923	29,226
Trame	5,932	10,650	12,607	16,249
Grège	3,275	1,259	5,585	2,353
Kunstseide	2,759	—	4,737	—
Divers	—	—	—	101
	23,589	28,724	44,852	47,929

Untersuchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- tät und Stärke	Ab- kochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	5,748	—	760	1,800	1
Trame	3,192	—	45	—	6
Grège	708	—	40	480	2
Schappe	22	—	—	—	8
Kunstseide	2,342	1	300	630	5
Divers	84	39	—	160	—
	12,096	40	1,145	3,070	22

BASEL, den 29. Februar 1924.

Der Direktor: J. Oertli.

den erwähnten Häfen die Zufuhren von indischer Baumwolle nach Genua sich während der Saison 1922/23 auf 121,296 Ballen beliefen (1921/22 83,363 Ballen) und damit Genua an zweiter Stelle steht. Die großen Ziffern, welche der Hafen von Triest aufweist, verdankt dieser Platz weniger dem italienischen Geschäft, als demjenigen von Oesterreich und der Tschechoslowakei.

Kokonerzeugung in Jugoslawien. Die Budapester Fachschrift „Textil“ berichtet gemäß einer Mitteilung des Seideninspektorates in Neusatz, daß die Erzeugung von Kokons in Jugoslawien in beständigem Zunehmen begriffen ist. Im Jahre 1920 belief sich der Ertrag auf 58,000 kg; 1922 brachte eine Steigerung auf 200,000 kg und 1923 wurden 255,000 kg Kokons geerntet. Man hofft, die Erzeugung dieses Jahres auf 500,000 kg steigern zu können.

Neue Bezeichnung für Kunstseide. Der „American Silk Journal“ berichtet, daß die verschiedenen Kunstseide verarbeitenden Industrien in Amerika, eine Kommission eingesetzt hatten, welche einen neuen Namen für die künstliche Seide zu bestimmen hatte. Die Delegierten der sechs Verbände, als deren Präsident Mr. H.-B. Cheney, Vertreter der American Silk Association amtierte, einigten sich nach monatelangen Studien auf die Bezeichnung „Glos“. Das neue Wort, das vom englischen „gloss“-Präglanz, oder to gloss = lüstrieren, falscher Glanz, abgeleitet worden sein dürfte, kann wohl am besten mit dem deutschen Worte „Glanzstoff“ bezeichnet werden. Mr. H.-B. Cheney erklärte, daß zufolge der gewaltigen Bedeutung, die das als Kunstseide, bezw. artificial silk bezeichnete Produkt gewonnen habe, es sich seit längerer Zeit als absolut notwendig erwiesen habe, einen Namen zu finden, der das Produkt ebenso charakteristisch bezeichnet, wie z. B. Baumwolle, Seide, Wolle, Leinen oder irgend ein anderes Faser-material, umso mehr, als heute in den Vereinigten Staaten mehr „Kunstseide“ hergestellt, als Grège eingeführt wird. — Die Amerikaner hoffen, daß die neue Benennung, die von den Delegierten der sechs Verbände am 23. Januar d. J. einstimmig angenommen wurde, in der Industrie rasch Eingang finden werde.

Ein eigentümliches Zusammentreffen will es, daß fast gleichzeitig, am 11. März, der Erfinder der künstlichen Seide, Graf Chardonnet, im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Textilindustrie wird stets in Ehren seiner gedenken.

Spinnerei - Weberei

Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von **Conr. J. Centmaier**, konsultier. Ingr.
(Nachdruck verboten.)

10. Transportfragen in einer Textilfabrik.

Die Transportfragen in einem industriellen Unternehmen gliedern sich nach zwei Gesichtspunkten: 1. in die der horizontalen, 2. in die der vertikalen Förderung. Wesentlich für die Beurteilung aller mit diesen Fragen zusammenhängenden Momente, die entweder, wie bei Hochbauten, gemeinsam auftreten oder einzeln, wie z. B. bei Shedbauten, wo nur horizontale Förderung in Frage kommt, ist einzig und allein die Wirtschaftlichkeit. Bei sachgemäß erstellten Transportanlagen ist diese auch gleichbedeutend mit praktischer und bequemer Ausgestaltung. Ueber die verschiedenen, für industrielle Anlagen geeigneten Transportmittel sind heute die Ansichten geklärt, insbesondere in Textilfabriken versprechen die nachstehend beschriebenen Ausführungen und Konstruktionen eine bleibende Stätte zu finden.

In Hochbauten verwendet man heute Transmissions- oder elektrische Aufzüge, hydraulische Aufzüge sind wohl hier und da noch anzutreffen, finden aber für Neuanlagen keine Verwendung mehr. Zu den elektrischen Aufzügen sind auch die Elektroflaschenzüge zu rechnen, die sich steigender Beliebtheit erfreuen. In Shedbauten und in Hochbauten mit stark entwickelter Grundfläche wird man für die horizontale Förderung unbedingt zu einem mechanischen Hilfsmittel schreiten müssen, sei es eine Gleis-

anlage für Normal- oder Schmalspurweite, oder für eine Hängebahn mit Hand- oder elektrischem Betrieb, für Elektrokarren oder dergleichen.

Wichtig für den Betriebsleiter einer Textilfabrik ist die zuverlässige Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft und die Einhaltung der Bedingungen wirtschaftlichen Arbeitens. Um störungsfreien Betrieb zu erhalten, ist besonderes Augenmerk den der Abnutzung unterworfenen Teilen zu schenken; Reserveteile sind auf Lager zu halten; hier bedürfen insbesondere elektrische Einrichtungen nur geringen Auslagen. Wirtschaftliches Arbeiten ist gleichbedeutend mit einer zweckmäßigen Gruppierung der Transporte, sodaß Leerfahrten möglichst vermieden werden. Hier läßt sich durch eine verständnisvolle Planung des Betriebschemas sehr viel erreichen. Man analysiere zunächst alle Transporte nach Verkehrsmenge, Transportweg und nach Zeitperioden, dann findet man bald, daß es da und dort möglich ist, Transporte zusammenzulegen und einen Sammelverkehr einzurichten. In kleineren Verhältnissen, insbesondere mit eigener Kraftversorgung, wird man die Transporte, besonders wenn elektrisch angetriebene Hebezeuge oder Fahrzeuge verwendet werden, in die Zeiten des geringsten maschinellen Kraftbedarfes legen.

Außerordentlich günstige Ergebnisse lassen sich bei größeren Verkehrsmengen durch die Verwendung von stetig laufenden Transportbändern erzielen und es lohnt sich hier oftmals, zu verhältnismäßig kostspieligen Einrichtungen zu greifen, falls nur die Natur des Verkehrs derart ist, um eine stete Benützung zu verbürgen. So verwenden z. B. amerikanische Textilfabriken in den Bateau-räumen, der Karderie, in den Spinnsälen, Webereien, Spulereien und Zettlereien, fortlaufend in Betrieb befindliche Transportbänder zu rascher und wirtschaftlicher Weiterbewegung der Zwischenprodukte der Veredlungsprozesse. Insbesondere für den Transport von Spulen, Zetteln, Tuchbäumen etc. eignen sich Transportbänder vorzüglich.

Der Betriebsleiter muß bei derartigen Einrichtungen, nur darauf sehen, daß durch sachgemäße Wartung und Bedienung ein sicheres Funktionieren gewährleistet ist.

Um den Verkehr an Waren usw. in einer Textilfabrik richtig überwachen zu können, empfiehlt sich das Anbringen von geschützt liegenden Zähl- und Kontrolleinrichtungen, die zweckmäßig für Fernbetätigung eingerichtet werden, wobei die eigentlichen Registrierwerke im Bureau des Betriebsleiters aufgestellt sind und an den einzelnen Kontrollstellen nur elektrische Kontakteinrichtungen erforderlich werden.

So kann man z. B. registrieren lassen: Anzahl und jeweiliger Weg der Fahrten eines Aufzugs, Anzahl Wagen auf einem bestimmten Transportweg und in einer gewissen Zeit, Anzahl der Oeffnungen von Türen in bestimmten Betriebsräumen. Vergleicht man dann diese Verkehrsfaktoren mit den aus den Betriebsverhältnissen sich herausergebenden Daten, so hat man ein genaues Bild über die mehr oder weniger wirtschaftliche Abwicklung der Transportbewegungen. Der geschulte Betriebsleiter wird darnach bald in der Lage sein, verbessernd eingreifen zu können, falls dies erforderlich sein sollte. (Forts. folgt.)

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 26. März 1924. (Mitgeteilt von **Sulzer, Rudolf** & Co., Zürich.) Begünstigt durch die Preise, die für italienische Seiden verlangt werden, dauert die Nachfrage nach ostasiatischen Grègen weiter an. Die Lyoner Fabrik befindet sich in der Lage ihre Vorräte rekonstruieren zu müssen und bleibt auch im Markt.

Japan: Seit vergangener Woche sind die Umsätze an Yenpreise weiter gestiegen, aber infolge der Kurschwankungen stellen sich hiesige Paritäten unverändert wie folgt: